Bericht der hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1916/17

Autor(en): **Bachmann, Hans**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **99 (1917)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

de ces deux entreprises scientifiques; elle le doit comme organe de l'Association géodésique internationale, suivant la confirmation que le haut Conseil fédéral a donnée à la collaboration de la Suisse à cette association scientifique. C'est ce qui a été magistralement exposé à la Commission par son trésorier M. le Lt Colonel Held, Directeur du Service topographique fédéral, dans une lettre du 30 mars 1917, dont copie a été remise avec notre projet de budget à M. le Président central.

Dans la même séance la Commission s'est de nouveau occupée du *levé magnétique de la Suisse,* qui est au programme de ses travaux depuis l'année 1913. Ce travail qui s'impose à la Suisse pourra être fait en un petit nombre d'années, mais demandera un personnel spécial et des crédits spéciaux aussi, mais temporaires. L'étude de cette question a été faite spécialement par MM. Riggenbach et Held et a été renvoyée par la Commission à une sous-commission composée de ces deux messieurs, avec charge de préparer un rapport pour le Comité central de la S. H. des S. N. En attendant, la Commission verra ce qu'elle peut faire, dans les limites de ses ressources, si on les augmente pour 1918, aux fins de préparer le travail avec la collaboration effective du Service topographique fédéral.

Lausanne, le 9 juin 1917. *J. J. Lochmann.*

8. Bericht der hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1916/17

1. Untersuchungen in Piora.

Wie wir schon im letzten Jahresberichte mitgeteilt haben, bildet der *Ritomsee* das erste Objekt unserer hydrobiologischen Studien. Unser Ziel bestand darin, die biologischen Verhältnisse dieses Sees vor der Absenkung festzustellen. Durch die chemischen Untersuchungen von Dr. Collet und Prof. Mellet war bekannt, dass von einer Tiefe von 13 m an das Ritomseewasser reich ist an H_2S. Für unsere biologischen Studien war es wichtig, die H_2S-Bestimmungen in einem Vertikalprofil wiederholen zu lassen. Für diese chemischen Untersuchungen interessierte sich cand. phil. *Jeanne E. Schwyzer,* die mit grossem Eifer die Arbeit übernahm und durch ihr genaues Arbeiten an Ort und Stelle uns wertvolle Dienste

leistete. Fräulein Schwyzer wird die chemischen Untersuchungen, die wir im Pioragebiet nötig haben, weiter ausführen.

Das Kapitel „Zooplankton“ bearbeitete Dr. *G. Burckhardt* (Basel). Dr. *Borner* (Basel) widmet sich dem tierischen Litoral, und gleichzeitig studierte Dr. *Brutschy* (Seon) die Litoralalgen. Prof. Dr. *Düggeli* (Zürich) besorgte die bakteriologischen Untersuchungen des Ritomsees und der Unterzeichnete untersuchte das Phytoplankton und das Nannoplankton. Eine eingehende Durchforschung über die Fische des Ritomsees wurde vom eidg. Fischereiinspektor Dr. *G. Surbek* (Bern) ausgeführt, unter dessen Leitung ein geübter Fischer eine ausgedehnte Fischerei vorgenommen hat. Die Resultate dieser allseitigen Untersuchungen wurden in einem *Gutachten* von 48 Folioseiten niedergelegt, das wir Ende Oktober 1916 an die Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen abgegeben haben. — Am 3. Februar 1917 fand der Durchstich des Stollens in den Ritomsee statt, wodurch die Absenkung des Spiegels eingeleitet wurde. Nach der Absenkung von zirka 30 m wurden die Stollenschieber wieder geschlossen, und es begann der See sich wieder zu füllen. Jetzt handelt es sich darum, die gegenwärtigen biologischen Verhältnisse festzustellen und sie mit den frühern zu vergleichen. Es werden also die nämlichen Mitarbeiter diesen Sommer am Ritomsee arbeiten. Die ersten Untersuchungen haben am 17./19. Juni stattgefunden und äusserst interessante Resultate ergeben.

Diese erwähnten Untersuchungen wären nicht möglich gewesen, wenn uns nicht finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt worden wären. Wir verdanken Subventionen an unsere Untersuchungen: der Regierung des Kantons Tessin, den Schweizer. Bundesbahnen, der A.-G. Motor (Baden), dem Schweizer. Fischereiverein, dem letztjährigen Zentralpräsidenten Dr. Ed. Sarasin (Genf) und der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft. Grosses Entgegenkommen genossen wir im Hotel Lombardi in Piora, wo wir stets unsere Laboratorien einrichteten und alle unsere Utensilien unterbringen konnten. Und als einem unserer Mitarbeiter Ende September ein Unglücksfall zustiess, da waren es die Angestellten und Arbeiter des Bauunternehmers Stiefenhofer, die hilfreiche Hand anlegten. Auch Herr Gobbi im Hotel Post in Ambri-Piotta hat uns manch wertvollen Dienst geleistet. Allen Gesellschaften und Privaten, die zur Förderung unserer Arbeiten beigetragen haben, sei an dieser Stelle unser warme Dank ausgesprochen.

Betreff der Publikation dieser Untersuchungen hat die Kommission den Beschluss gefasst, es sei jedem Mitarbeiter gestattet, nach Gutdünken seine Resultate zu veröffentlichen. Nur muss die Publikation den Vermerk tragen: „Im Auftrage der hydrobiologischen Kommission der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft.“ Die erste Publikation dürfte diejenige über die Fische des Ritomsees sein. Die andern Untersuchungen können erst veröffentlicht werden, wenn die diesjährigen und eventuell die nächstjährigen Enthebungen gemacht sind.

2. Konstituierung der Kommission.

Nachdem von der Hauptversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft das Reglement der hydrobiologischen Kommission genehmigt war, konnte die Konstituierung vorgenommen werden. Das geschah in der Sitzung vom 17. März 1917. Es wurden bezeichnet:

als Präsident: Prof. Dr. Hans Bachmann, Luzern.
als Vizepräsident: Direktor Dr. Collet, Bern.
als Sekretär und Kassier: Dr. G. Burckhardt, Basel.

3. Rechnung für das Jahr 1916/17.

Einnahmen.

Saldo vom vorigen Rechnungsjahr	Fr.	216.—
Subvention der Regierung des Kantons Tessin . .	„	200.—
Subvention der Schweizer. Bundesbahnen	„	800.—
Subvention des Schweizer. Fischereivereins . . .	„	200.—
Subvention der A.-G. Motor (Baden)	„	500.—
Subvention von Dr. Ed. Sarasin (Genf)	„	50.—
Subvention der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft	„	100.—
Gesamteinnahmen	Fr.	2066.—

Ausgaben.

Untersuchungen in Piora, Juli 1916 . .	Fr.	276.30		
Dito August und September	„	314.65		
Dito Juni 1917	„	110.—		
Übrige Ausgaben	„	282.55		
Gesamtausgaben			Fr.	983.50
Saldo auf neue Rechnung			Fr.	1082.50

4. Inventar.

Im laufenden Jahr konnte für unsere Kommission ein Haspel mit Zählapparat angeschafft werden. Die übrigen Apparate stellte uns wiederum die Naturforschende Gesellschaft Luzern aus ihrem hydrobiologischen Laboratorium in Kastanienbaum zur Verfügung. Da aber dort regelmässig gearbeitet wird, muss unsere Kommission immer mehr daran denken, eigene Instrumente anzuschaffen. Das wird geschehen, sobald wir grössere Summen zur Verfügung haben werden. Obgenannter Gesellschaft sprechen wir auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus.

5. Mitgliederbestand.

Wir beklagen den Hinschied unseres eifrigen Mitgliedes, des Herrn Dr. *Ed. Sarasin,* Genf. Der Verstorbene gehörte seit dem Jahre 1892 der hydrologischen Kommission an. Wie sein Freund, der unvergessliche F. A. Forel, zeigte Ed. Sarasin grosses Interesse für die Seeuntersuchungen. Er leitete die Seichesuntersuchungen am Vierwaldstättersee, deren Resultate in den Luzerner Mitteilungen publiziert sind. Auch die Seichesbeobachtungen der übrigen Seen verfolgte er mit grossem Interesse. Wie oft haben wir an seiner Freude uns erwärmt, wenn der See auf seinem sinnreichen Apparat sich als ein reingestimmtes Musikinstrument erwies, wie er sich jedesmal ausdrückte. — Diese Studien hatten ihn auch mit den Gelehrten Schottlands, Sir John Murray und Prof. Crystalls in Verbindung gebracht. Und durch seine Vermittlung erging von Sir John Murray aus eine Einladung zu vergleichenden Planktonstudien der Seen Schottlands und der Schweiz. — Auch den neuen Arbeitsplänen zeigte er sein grosses Interesse. Wir werden dem feinen Manne, dem treuen Freunde der Seenforschung ein gutes Andenken bewahren.

Für die hydrobiologische Kommission der S. N. G.:
Hans Bachmann.

9. Bericht der Gletscher-Kommission der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft
für das Jahr 1916/17

Im September des abgelaufenen Berichtsjahres sind die „Vermessungen am Rhonegletscher 1874—1915“ als Band 52 der Denkschriften der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft erschienen